



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Rdi Patris Friderici Spee Societatis Iesv Güldenes
TugendBuch. Das ist/ Werck und Übung der dreyen
Göttlichen Tugenden: Glaubens/ Hoffnung/ und Liebe**

Spee, Friedrich von

Cöllen, 1688

Das 22. Cap. Übung der gegenwart Gottes/ auß obgesetzter weiß Gott zu loben genommen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43891

ren nach meinem bedüncken ihn mehr fliehen und schewen / weil er an ihm so viel Zeichen des Gottes lobes alle Augenblick sehen muß ; wolte Gott/das doch alle Menschen der ganzen Welt dieses Stücklein wüßten oder zum wenigsten in allen Landen der Welt etliche viel tausend und tausend sich gleichsam in diese Bruderschaft der Engelen begeben. Es würde ohn allen Zweifel dem ganzen Himlischen Heer über die massen sehr gefallen.

Man übersetze diese Weis in allerhand Sprachen/ und lasse sie absonderlich trucken / unnd sprengte sie dann hin unnd wider auß / allen Bruderschaften zu erwann einem neuen Jahr oder dergleichen / damit so viel möglich ist alle andächtige fromme Herzen dieser Perl genießen mögen/rc.

Das XXII. Capitel.

Übung der Gegenwart Gottes
auf obgesetzter Weis G D T T zu
loben genommen.

Diese Übung bestehet in dem / daß man
zimlich oft gar an Gott gedencke:
und

und seynd zwar hievon ganze büchlein von andern geschrieben: also daß mein Vorhaben allhie nicht ist / darvon weitläuffig zu handelen: nur allein will ich dir anzeigen / wie du diese anstehende Woch dich in gemelter gegenwart Gottes üben könnest auß anleitung obgesetzter weiß Gott zu loben mit dem Puls und Hersenschlag / nemlich wann du folgende Puncten halten wirst.

1. Punct.

Gewehne dich diese Woch / wan du sonst gehest/oder stehest/ zur Kirchen / auß der Kirchen/im Hauß oder draussen / und du sonst mit den Händen nicht beschäfftiget bist / daß du alsdann nach Brauch der Geistlichen/ die Händ vornen auff die Brust übereinander zusammen legest. Solches hat in seinen Zucht-regulen der Heiliger Ignatius auch den seinigen fürgeschrieben. Wann du nun solches thuest/und dich dieser Zucht-regel befeiffest / soltu dich gleich gewehnen daß du unterdessen den Daumen der rechten Hand auff den Puls des linken Arms haltest/und den Hersenschlag

schlag allda fühlest. Dann auff die weiß
 wirstu alsbald an G^Dt gedencen / in de-
 me du war nimbst daß dein Herz immerda
 noch lebe/ und schlage Heylig / Heylig /
 Heylig ist der G^Dt Sabaoth: und solches
 kan geschehen auch bey den Leuthen / auch
 wann du mit ihnen redest : dann sie es nit
 mercken können / was du im sinn mit dei-
 nem Herzen schlag treibest. Es wird dir
 auch anmühtig seyn wan du denckest. Sie-
 he da mein Herz thut sein Ampt noch / es
 ist noch wacker im Lob G^Dttes / es singet
 Heylig/Heylig/Heylig. Eja fahre fort /
 mein Herz/lobe deinen Gott/höre nit auff/
 feyre du ja nit wann ich schon feyre : G^Dt
 muß man loben/ sein Lob muß er noch im-
 merdar in meinen Adern sehen und hören/
 Amen.

2.

Auch wann du mit deinen Gespielen re-
 dest und sie bey der Hand hast/hastu wider-
 umb gelegenheit an G^Dt zu gedencen :
 dan du kanst in ihrer Hand den Puls prü-
 fen/und dan widerumb dein Herz erwecken
 und gedencen. Siehe du dieses Herz lobet
 auch noch G^Dt/es singet auch noch/ Hey-
 lig/

lig/Heylig/Heylig. Eja gebenedeyet sey der
gütig GOTT in Ewigkeit/Amen.

3.

Auch wan du sonsten gang müßig bist
und weißt nicht wie die Zeit vertreiben sollst
oder du erwachest zu Nacht und fangst an
wider einschlaffen; oder du wilt dich Abends
oder Nachmittag ein wenig zu ruhe begeben
/ und anfangen etwas zu schlummern;
oder du mußt noch etwas den andern
beym Tisch gesellschafte halten / und
magst doch nicht mehr essen; oder du mußt
sonsten auff jemand warten / und den
gleichen/so greiffe widerum an den Puls
und siehe wie das Herz noch singe : Hey-
lig/Heylig/Heylig/ia fange an zu zehlen
oft die Ader schlage. und also wirstu
solchem zehlen dir die weil vertreiben / und
doch zugleich mit guten Gottseligen
dancken umbgehen/ und also GOTT offte
Augen haben.

4.

Wan du nun aber diese Wech in deinem
Kämmerlein ein Uhrwerck hettest/so wolt
es noch besser: dan du könntest allen schlägen

der Unruh auch die obgemelte bedeutnuß
auffgeben/und sie zum Lobzeichen machen /
und so offr du dan hinein kämest / unnd die
Unruh schlagen hörtest/ so gedächtestu als
bald was die Schläg bedeuteten / nemblich
Heylig/ Heylig / Heylig/und da hettestu wi-
derumb gelegenheit an Gott zu gedencen.
Wann du kein engenes Uhrwercklein hast/
köntest du eins für diese Woch allein/ von je-
mands anders so lang entlehen / und in
deine Kammer auffhengen. Ja du könntest
dir an die wand nur ein unruh allein/zu die-
sem end machen lassen/ ohne die andere rā-
der : darnach für diese Unruh ein Bretlein
machen/darin zwey runder löchlein weren/
also daß die beyde Ende der unruhen zu die-
sen löchlein recht zutreffen und herfür schla-
gen könten ; darnach möchte man an beyde
ende der Unruhen ein gemahltes Plättlein
anhefften/darin mit güldenen Buchstaben
geschrieben wäre das Wörtlein: Heylig/o-
der damit du eine veränderung hettest / alle
Tag der Wochen ein newer Nahm Got-
tes/ zc. Damit wenn die Unruhe ansahet
zu gehen / nun an diesem/ nun an jenem
löchlein das Wörtlein Heylig / Heylig /
sich

sich herfür thut / und also in dir und ande-
 ren/so offte ihr hinein kompt/ die Gedäch-
 niß Gottes und seines Lobs desto deutlicher
 erwecket würde. Versuche es mein Liebes
 Kind/und es wird dir nit mißfallen. Ich
 muß mich deiner Natur so viel möglich
 accomodiren/und derohalben weil ich weiß/
 daß du zu dergleichen Newlichkeiten Lust
 hast / habe ich dir dieses auch fürs schreiben
 wollen:dan es besser ist/daß du dein Geld auf
 etwas Geistliches als sonst anwendest.
 Daß man aber solche Gedencckzeichen ma-
 che/dardurch wir ermahnet werden offte an
 Gott zu gedenccken / ist bey den Geistlichen
 sehr gebräuchlich/wie du sehen kanst in dem
 Büchlein *Patris Arias* von der gegenwart
 Gottes : und ist kein Zweifel /daß es Gott
 dem Herren sehr gefalle / in massen ihme
 sehr mißfallen hat das gegenspiel/ dan vor
 zeiten im alten Testament / als das Volk
 Israel/sich von ihme dem wahren Gott ab-
 gewende / und zu den Götteren geschlagen
 hatte/wirfft Gott unter andern Puneten
 auch dieses vor / daß sie in ihren Häusern
 hinder den Thüren und Säulen hin und wi-
 der Gedencckzeichen gesetzt hätten/ dardurch

sic

sie an die falsche Götter ermahnet würden/
wie zu lesen ist bey dem Propheten Isaia
am 57. Capitel am 8. Versicul.

Billich dann auch und mehr dan billich
daß wir nun auch in unseren Hän seren
solche Gedenckezeichen machen / die uns zur
Gedächtnuß unsers wahren Gottes anre-
gen. In summa mache es mit dem Uhr-
wercklein und Unruh wie ich jetzt gesagt ha-
be / es wird dir gefallen / wann du mich recht
verstanden haben wirst / &c.

Das XXIII. Capitel.

Veränderung der obgesekten
Weiß allezeit zu loben.

Zukünfftige Woch soltu obgesekte Weiß
Gott allezeit zu loben / mit einer verände-
rung brauchen wie folget.

Weil der Pulsaderen im ganzen Leib
gar viel seynd / wiewol sie im fleisch verborgē
ligen / und nicht können gefühlet werden :
solasse zwar alle andere Aderen bedenten
und schlagen was droben gesagt ist : Hey-
lig / Heylig / Heylig ist der Gott Saba-
oth : Allein der Pulsadern des lincken
Arms verändere durch diese Woch / alle tag
ihre